

Die „Volkswacht“  
erscheint wöchentlich 5mal, Sonn-  
abends mit der „Friedens-Beilage“  
„Wort und Bild“ und ist durch die  
Expedition Neue Graupenstr. 3  
und durch Anzeiger zu beziehen.  
Preis pro Woche 50 Pf.  
Monat 2.15 Mk.  
3 Monate 6.45 „  
Durch die Post bezogen 8.45 „  
frei ins Haus monatlich 2.45 „  
vierteljährlich 7.45 „

Fernsprecher:  
Geschäftsstelle Nr. 1206.  
Berliner-Ring Dresden Nr. 5552.

# Volkswacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Abonnementpreis beträgt für die  
einmalige Abnahme oder deren  
Raum für Preußen und Posen  
50 Pf., außerhalb 1.25 Mk.  
Abnahme unter 700 1.50 „  
Arbeitsmarkt, Grunds. 25 „  
Anm., Verordn. und Bekannt-  
machungen 25 „  
Familien-Nachrichten 50 „  
Anzeigen für die nächste Nummer  
nach 5 Vorm. 11 Uhr (1 Tag vorher)  
in der Druck. abzugeben werden.

Fernsprecher:  
Redaktion Nr. 3111.  
Berliner-Ring Dresden Nr. 5552.

Nr. 283.

Breslau, Freitag, den 12. Dezember 1919.

80. Jahrgang.

## Kaiserliche Veteranenfürsorge.

### Kaiserliche Kriegerversorgung.

Für alle, die sich zurückwünschen.

Zu den ungeheuren Kosten, die das nieder-  
geworfene deutsche Volk zu tragen hat, rechnen  
in erster Linie die, welche aus der unabwies-  
baren Pflicht erwachsen, für die vielen Hun-  
derttausend von Kriegsinvaliden und die Hin-  
terbliebenen der Gefallenen zu sorgen, sowie  
den unterstützungsbedürftigen verabschiedeten  
Angehörigen des Reichsheeres und der Marine  
gerecht zu werden.

Die Regierung tut in einer Zeit der un-  
geheuersten Bedrängnis das Möglichste, um  
dieser Pflicht gemeinsam mit den Mehrheits-  
parteien der Nationalversammlung zu ge-  
nügen. Aber die konterrevolutionären, auf  
den Sturz der Republik und Wiederherstellung  
des monarchischen Systems hinarbeitenden Ele-  
mente, die sogenannten „Deutsch-Nationalen“  
usw., üben diesem Vernünftigen gegenüber die  
Taktik, ein in unerfüllbare Forderungen  
gipfelndes „Wohlwollen“ nicht nur für  
Offiziere, sondern auch für Unteroffiziere,  
Mannschaften und Beamte demonstrativ und  
echt demagogisch zu bekunden.

Wie hat die kaiserliche Regierung und wie  
haben ihre Stützen, die Konservativen, die  
Funker, die Nazarianer, die jetzt die „Deutsch-  
nationale Volkspartei“ bilden, sowie die jetzt  
als „Deutsche Volkspartei“ auftretenden Na-  
tionalliberalen sich früher in den Fragen ver-  
halten, die uns hier beschäftigen?

Da waren zunächst die Opfer des „Heil-  
igen“ Krieges von 1870/71, die Invaliden und  
Siechen, die Hinterbliebenen. Sie wurden  
schon damals betrogen in ihrer Hoffnung auf den  
„Dank des Vaterlandes“. Frankreich mußte  
eine Kriegsschuld von 4000 Millionen  
Mark zahlen und daraus wurde ein Fonds  
in der monströs geringen Höhe von 561 Mil-  
lionen Mark reserviert, von dessen Zinsen  
die Pensionen der Militär- und Marineinvali-  
den gezahlt werden sollten. Berechnet wurde  
nur mit der alsbald nach der Beendigung des  
Krieges festgestellten Zahl der Invaliden und  
Hinterbliebenen, nicht auch mit den vielen  
Tausenden, bei denen die Nachwirkungen der  
Strazagen und Entbehrungen, die der Feldzug  
für sie mit sich gebracht, erst später bemerkbar  
wurden.

Das System, das die kaiserliche Regierung  
da im Bunde mit den „patriotischen“ Parteien  
schuf, war ein Schimpf und eine Schande. Auf  
Wunsch des Kaisers bewilligte der Reichstag  
4 Millionen Taler zu Dotationen an etwa 20  
„hervorragend verdienstvolle Männer“, in  
erster Linie Bismarck, Heerführer und Kriegs-  
minister. Das war genau dieselbe Summe,  
die man in der Form eines unverzinslichen  
Darlehens zur Unterstützung der vielen Tau-  
sende durch den Krieg in Not geratenen Land-  
wehrleute und Reservisten bewilligt hatte.  
Diese bedauernswerten Menschen mußten,  
um Unterstützung zu erhalten, ihre Bedürftig-  
keit erst durch die Polizeibehörden attestieren  
lassen, und wenn ihnen das polizeiliche Attest  
günstig war, erhielten sie die lässlich geringe  
Summe von 10 bis 15 Talern. Die Polizei  
verfuhr dabei, vor allem in Preußen, höchst  
willkürlich, vielfach sogar „ordnungspositiv“  
ungerecht, indem sie Männern, die ihr als  
„Reichsfeinde“ galten, Sozialdemokraten usw.,  
die Hilfsbedürftigkeit nicht bescheinigte. Neben-  
dem war Grundfay, daß die eigenen Lohn-  
arbeiter, da sie ja keine Erbschaft  
zu verlieren hätten, auch keiner Beihilfe be-  
dürftig. Die preussische Regierung hatte als-  
den auf sie von dem Vier-Millionen-Fonds  
entfallenden Teil etwa 2 1/2 Millionen Taler  
zur Verfügung; davon waren 1873 erst zwei  
Drittel den Notleidenden zugeteilt; das andere  
Drittel wurde „bis auf weiteres“ vorbehalten.  
Dagegen stattete das Invalidengesetz den  
würdigen Dank des Vaterlandes in folgen-  
der Weise ab: Der Verlust an Toten und als  
invalid Verwundeten an Unteroffizieren und

Gemeinen wurde auf 120.000 Mann, ferner  
auf 5000 Offiziere und im Offiziersrang ste-  
hende Personen abgeschätzt. Die jähr-  
lichen Pensionen an diese und ihre  
Hinterbliebenen wurden auf 18.260.000 Taler  
veranschlagt. Davon sollten die 5000 Offi-  
ziere, welche den 24. Teil des Gesamtverlustes  
bildeten, mit mehr als einem Drittel der jähr-  
lich bestimmten Summe, nämlich 3.600.000  
Taler, bedacht werden. Der Rest von  
14.660.000 Talern sollte auf die in fünf In-  
validenklassen eingeteilten 120.000 Unteroffi-  
ziere und Soldaten entfallen. Diese Bevor-  
zugung der Offiziere bearbeitete der preussische  
Kriegsminister im Reichstage damit: es sei  
„eine unbestrittene Tatsache, daß das Kapital  
von Giebigkeit und Ehrgefühl auf Seiten der  
Offiziere viel größer sei als auf Seiten der  
Mannschaften“. Ein anderer Regierungsvor-  
treter, Major von Plöb, machte gegen die-  
von Seiten der Fortschrittler erhobene Forder-  
ung, die Pensionen der Soldaten höher zu  
bemessen, geltend: es hätten ja so viele Sol-  
daten und verwundete Aufnahme und Ver-  
pfllegung in den Lazaretten gefunden? In  
der ersten Invalidenklasse, zu der diejenigen  
gerechnet wurden, die zu jeder Arbeit unfähig  
waren und ohne Pflege nicht existieren konn-  
ten, erhielt der älteste Unteroffizier 132 und  
der Gemeine 120 Taler jährlich. Für eine  
schwere Verwundung, wie Verlust einer Hand,  
eines Armes, eines Beines, erhielt der Offizier  
zu der Pension noch 200 Taler Zuschuß jähr-  
lich; hatte er mehrere schwere Verwundungen,  
so konnte der Zuschuß bis zu 400 Taler  
betragen. Bei Unteroffizieren und Gemeinen  
jedoch wurde der Verlust von Gliedmaßen auf  
je 6 Taler taxiert; fehlten mehrere Glied-  
maßen, so durfte der Betrag 12 Taler monat-  
lich nicht übersteigen; nur im Falle des Ver-  
lustes beider Augen durfte er sich auf 18 Taler  
belaufen. In der zweiten Klasse bekamen die  
Invaliden 8 bzw. 7, in der dritten 6 bzw. 5,  
in der vierten 4 bzw. 3, in der fünften 3 bzw.  
2 Taler monatlich.

Mit solch elendem Bettelgeld lohnte das  
„dankbare Vaterland“ im Anfange der neuen  
Kaiserherrschaft diejenigen seiner Söhne, die  
mit ihrem Blute eine Kriegsschuld von  
5 1/2 Milliarden Franken erkämpft hatten.  
Und obendrein wurde auf sehr viele von ihnen  
mit den erbärmlichsten Mitteln eingewirkt, um  
sie der Pension verlustig zu machen. Dester  
kam in der Presse und im Reichstage die Tat-  
sache zur Sprache, daß man arme Invaliden  
in die Lazarettstadt brachte und dort monatelang  
festhielt, vorabzüglich zwecks „Untersuchung ihres  
Gesundheitszustandes“, d. h. um von ihnen  
eine Erklärung zu erpressen, daß sie erwerbs-  
fähig seien, also um dem Invalidenfonds Aus-  
gaben zu ersparen.

Als die Klagen über diesen skandalösen  
Zustand immer lauter in den weitesten Volks-  
kreisen ertönten, sollte kaiserliche Gnade  
und öffentliche Wohlthatigkeit  
nachhelfen. Der Reichstag bewilligte dem  
Kaiser einen Dispositionsfonds von 300.000  
Talern jährlich, um die „Härten des Gesetzes“  
etwas auszugleichen. Und die „guten Patrio-  
ten“ ließen den Bettelack im Lande herum-  
gehen zur Gründung einer „Invaliden-  
stiftung“. Die Sammlung ergab nur einige  
hunderttausend Taler.

Von Anbeginn an war die Sozialdemo-  
kratie bemüht, das Los der Kriegsinvaliden  
und der Hinterbliebenen der Gefallenen zu  
verbessern, sie vor Not zu schützen. Aber  
immer bezeugte sie dabei dem entschiedensten  
Widerstande der Regierung und der herrschen-  
den Parteien. So wurde z. B. in der Reichs-  
tagssession 1894/95 ein sozialdemokratischer  
Antrag, die Beihilfe aus dem Invalidenfonds  
für dauernd gänzlich erwerbsunfähige einstige  
Kriegsteilnehmer in unterstützungsbedürftiger  
Lage auf 360 Mark zu erhöhen, abgelehnt.  
Der „Jahres-Ehrenlohn“, wie man diese Bei-  
hilfen nannte, wurde auf 120 Mark festgesetzt.

Wie in den Fragen gerechter, ausreichen-  
der Invaliden-, Veteranen- und Hinterblie-  
benen-Versorgung, so war die Sozialdemokratie  
auch in der Frage der Aufbesserung der Sold-  
nung der Mannschaften und der Unter-  
stützung der Familien der zu Friedensübun-  
gen einberufenen Mannschaften stets das treib-  
ende Element. Auch in diesen Fragen, die  
durch das Sinken des Geldwertes und die  
hauptsächlich durch die agrarische „Schutzpol-  
d.“ h. Volksauswanderungspolitik her-  
geführten Steigerungen des Preises aller Ver-  
dürfnisse eine immer schärfere Forderung er-  
fuhr, bezeugte die Sozialdemokratie stets dem  
Einmunde: die Finanzverwaltung habe kein  
Geld, das Reich könne solche neue Lasten nicht  
tragen, man müsse „bessere Zeiten abwarten“.  
Wenn auch die Konservativen und National-  
liberalen im Reichstage Resolutionen zu-  
stimmten, betreffend Neuregelung der Bezüge  
der Militäralten und der hinterbliebenen  
Witwen und Waisen, so war das doch immer  
nur ein Beschränkungsmanöver: niemals  
bezeugten sie guten Willen und Energie, die  
notwendigen Reformen zur Durchführung zu  
bringen.

Und was erleben wir nun im Verlaufe der  
Revolution, in einem Zustande tiefster wirt-  
schaftlicher, sozialer und politischer Zerrüttung,  
den uns das in Trümmer gegangene mon-  
archische und militärische System bereitet hat?  
Die ehemaligen Nutznießer dieses Systems, die  
geschworenen Feinde der Revolution, die  
konterrevolutionäre Konservativen und natio-  
nalliberalen Geistes sind in der Nationalver-  
sammlung, in ihrer Presse, in Versammlun-  
gen, in Konventionen beständig am Werke, die  
ehemaligen Angehörigen des aufgelösten Heeres  
sowie auch die Reichswehrtruppen unter dem  
elenden Vorwande, daß die demokratische Re-  
gierung und die Regierungsparteien nicht ge-  
bührend für sie sorgen, aufzubecken gegen die  
Regierung und diese Parteien, um deren Sturz  
herbeizuführen und dann die entscheidende  
gegenrevolutionäre Aktion beginnen zu könn-  
en. Früher hatten sie Unteroffiziere und Ge-  
meine nur als Kreaturen der militärischen  
Zwangsbewirtschaftung, die nichts zu begehren  
haben, die pflichtgemäß sich bescheiden müssen  
bei der elendesten Bezahlung, auf der Rech-  
nung. Das kaiserliche Deutschland hatte  
kein Geld für eine auch nur einigermaßen ge-  
nügende Versorgung der Kriegsoffer, der In-  
validen usw. Kein Geld auch, die Löhne der  
Soldaten zu erhöhen. Aber dem in der  
schlimmsten Finanzmisere stekenden repu-  
blikanischen Deutschland, der demo-  
kratischen Regierung und in dem o-  
kratischen Parteien mitten jene „Voll-  
freunde“ zu, sich auf Zusagen festzusetzen, die  
sie unmöglich erfüllen könnten, worüber sich  
die Herren selbst auch gar nicht täuschen.  
Gerade darauf geht ja ihre böswärtige Spekula-  
tion. Indem sie mit ihren Forderungen die  
gewissenhaft erwogenen, durch den Zwang  
höchst schlimmer Verhältnisse begrenzten Zug-  
ständnisse der Regierung und der Parliamen-  
tarmehrheit zu „übertrumpfen“ versuchen, be-  
zwecken sie, entscheidenden Einfluß auf eine  
Masse Mißgestimmter zu gewinnen, um sich  
eine Soldatenkaste zum Gewaltkampf gegen die  
Republik zu schaffen.

Dieses infame Spiel ist leider sehr ernst zu  
nehmen.

### Die Einreihung der Schwer- beschädigten.

Berlin, 11. Dezember. Im Reichstag wurde  
heute der Beschlusseckel über die Beschäftigung  
von Schwerbeschädigten angenommen, wonach  
jeder Arbeitgeber verpflichtet ist, einen  
Schwerbeschädigten, der für einen frei-  
geworbenen Arbeitsnachgebot geeignet ist, anderen  
Fehlern vorzuziehen. Außerdem ist der  
Arbeitsminister ermächtigt, anzuordnen, daß private  
Arbeitgeber bestimmte Arten von Arbeitslosen  
für Schwerbeschädigte bevorzugt geeignet sind,  
festzuhalten haben.

### Eine Schutztruppe der Gegenrevolution.

Das fortschreitende herausfordernde Auftreten des  
Freikorps Aulod in Carloditz veranlaßt uns,  
noch einmal auf das unerhörte Treiben dieser so-  
genannten republikanischen Truppe einzugehen. Die  
Oeffentlichkeit darf dem nicht mehr gleichgültig  
gegenüberstehen. Wir haben bereits festgestellt, daß  
sich der Herr v. Aulod ein Haus für seine Privat-  
geweide hat einrichten lassen, sich eine Wirtschaftin  
fürs Rohm hält, die sehr reitlustig ist und die  
Dienstpferde eifrig benutzt. Heute liegt ein weiteres  
Material vor. Ein Angehöriger einer in Carloditz  
befindlichen Abweidlungsstelle schreibt uns:

„Beim Dienstschluss mußten wir mit Erlaubnis  
wahrnehmen, daß am Kasernenort vier hohe  
Masten aufgestellt waren, von denen lange,  
neue, schwarz-weiß-rote Fahnen wehten,  
und lagen in der Wachtstube eine Menge kleiner  
Feinwand- oder Papierfahnen in denselben Farben.  
Angeblich sollen die Fahnen bei einer Feier ver-  
wendet werden. Auf eine Frage an die an den  
Masten diensttunenden Soldaten, ob auch wieder  
„Beil Dir im Siegertranz“ gespielt werden würde,  
wurde uns der Bescheid: „Aber selbstver-  
ständlich, und wenn es zehnmal in der  
„Volkswacht“ steht!“

Hierzu einige Fragen:  
Ist diese Feier in dieser Form vom General-  
kommando genehmigt?

Wer hat die Fahnen und Wägen ange-  
schafft und aus welchen Mitteln?

Wie lange werden sich derartige aufreizende  
Vorgänge noch abspielen und wo bleiben die Be-  
hörden, die gegen diesen Unfug einschreiten  
haben?

Von anderer Seite wird uns folgendes ge-  
schrieben:

Auf dem Kasernenhofe wird Parade schritt  
geübt; auch von den Epheulen. Auf Erkundigun-  
gen hörte ich, daß die feierliche Einweihung  
des Schlemmerkasinos stattfinden soll, mit  
Fahnen und feierlichem Einzug „Seiner Ex-  
zellenz“ von Aulod. Vier hohe Masten sind  
mit Grün umkleidet, in dem elektrischen Glühbirnen  
angebracht sind. Aus den Fenstern der Offiziers-  
wohnungen sah man zwei Damen lachen, Zigaretten  
im Munde.

Als ich das Kasernenort passierte, sah ich  
ein blutjunger Offizier (18 bis 20 Jahre!) mit der  
„Volkswacht“ in der Hand und las gerade den  
Aulod-Artikel, über den er sich schreien zu hören  
amüsierte, denn er hüpfte vor Freude wie ein Kind.

Ueber die eigentliche Feier erhalten wir nach-  
stehenden Bericht:

8,15 Uhr fand großer Fackelzug unter Kom-  
mando sämtlicher Spielleute statt. Der Zug nahm  
vor dem Kasino Aufstellung. Sämtliche Fenster  
waren geöffnet und man sah viele Damen und  
Herren. Großenteils Offiziere, aber auch Ex-  
zellenzen im Frack und Smoking. Von einigen  
Damen kann man sagen, daß sie den Fackelzug  
als Fackelzug, denn die Fackeln hatten einen  
solchen Ruch. Das Festessen endete gegen  
12 Uhr.

Am nächsten Tage fand unter Teilnahme  
von Damen eine Truppenparade statt, bei der  
der General Friedeberg die bezeichnenden Worte  
sprach:

„Ich hoffe, daß jeder Jäger, Oberläger und  
Unteroffizier, alles daran setzen werden, um es  
wieder dahin zu bringen, wie es früher ge-  
wesen ist.“

Während aber die Offiziersklasse hier das  
Treiben fortsetzt, wie sie es anscheinend auch bei  
Etappe gewohnt ist, herrschen bei den Mann-  
schaften sehr erbärmliche Zustände, in gesundheits-  
licher und menschlicher Beziehung. 15 Personen  
und mehr hausen in kleinen Zimmern mit Schrei-  
tischen, Regalen und Schränken. Ferner wird dem  
Mannschaften, die in diesem Kasernement als  
Handwerker oder Arbeiter beschäftigt sind,  
die Auszahlung der zweiten Hälfte der Be-  
schäftigungsbeihilfe auf Grund einer Ent-  
scheidung der Intendantur verweigert, wäh-  
rend auf der anderen Seite das Geld mit vollen  
Händen zum Fenster hinausgeworfen wird. Das  
allein muß zur größten Erbitterung unter den An-  
gehörigen führen.

Es wird Zeit, daß diesen Zuständen schleunigst  
Rath gegeben wird. Hier haust eine soz-  
ialistische, vollständig korrupte Offiziers-  
klasse, prahlt, feiert, fordert die Empörung aller  
anständigen Menschen durch ihr schamloses Treiben  
heraus. Wir befinden uns aber nicht mehr im  
Staate Wilhelm II., wo das bei Unteroffizieren







Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 12. Dezember.

Zur Frage des Abbaus der Vorschulklassen.

Mit der in der letzten Stadtvorordneten-Sitzung aufgeworfenen Frage des Abbaus der Vorschulklassen befahte sich in mehrstündiger Beratung die städtische Schuldeputation...

Dazu haben wir von vornherein zu bemerken, daß die Beschlüsse der Schuldeputation unsere Partei zu gar nichts verpflichten...

Erhöhung der Schulgeldsätze

Seit dem Bekanntwerden des Beschlusses der Stadtverwaltung, an den ihr unterstellten höheren Schulen eine erhebliche Erhöhung...

Durch diese Herabsetzung, so beträchtlich sie scheinen mag, wird nicht etwa eine beträchtliche Verminderung der erforderlichen Zuschüsse...

Auch die naheliegende Vermutung, daß die Erhöhung der Schulgeldsätze zu einer Abwanderung der Schüler aus den städtischen Schulen...

Arbeitgeber und Beamter. Aus unserem Leserkreis wird uns geschrieben: Von unseren fährenden Männern ist seit Angerer Zeit die Parole: 'Arbeiten, arbeiten'...

Arbeitgeber und Beamter. Von unseren fährenden Männern ist seit Angerer Zeit die Parole: 'Arbeiten, arbeiten'...

Arbeitgeber und Beamter. Von unseren fährenden Männern ist seit Angerer Zeit die Parole: 'Arbeiten, arbeiten'...

Arbeitgeber und Beamter. Von unseren fährenden Männern ist seit Angerer Zeit die Parole: 'Arbeiten, arbeiten'...

Arbeitgeber und Beamter. Von unseren fährenden Männern ist seit Angerer Zeit die Parole: 'Arbeiten, arbeiten'...

Arbeitgeber und Beamter. Von unseren fährenden Männern ist seit Angerer Zeit die Parole: 'Arbeiten, arbeiten'...

Arbeitgeber und Beamter. Von unseren fährenden Männern ist seit Angerer Zeit die Parole: 'Arbeiten, arbeiten'...

Arbeitgeber und Beamter. Von unseren fährenden Männern ist seit Angerer Zeit die Parole: 'Arbeiten, arbeiten'...

Arbeitgeber und Beamter. Von unseren fährenden Männern ist seit Angerer Zeit die Parole: 'Arbeiten, arbeiten'...

Arbeitgeber und Beamter. Von unseren fährenden Männern ist seit Angerer Zeit die Parole: 'Arbeiten, arbeiten'...

sch nicht mehr etwas Besseres vermutet, der mag bei dieser Ansicht bleiben und mit dieser Ansicht sterben.

Es wird gegenwärtig um die Arbeitszeit dieser beiden Kategorien herumgeritten. Beim Handarbeiter ist im allgemeinen der Acht-Stundentag eingeführt...

Der Handarbeiter arbeitet von ... bis ... durchschnittlich 8 Stunden. Seine Arbeitsleistung wird vielfach an den verschiedenen Arbeitstagen eine gleiche bleiben...

Durch verübliches Zusammenballen der Arbeit wird er an vielen Tagen im Jahre mit seinem Pensum in den 7 Dienststunden nicht fertig werden. Er ist dann gezwungen außerhalb dieser Dienststunden die nicht erledigte Arbeit zu erledigen.

Wenn Lohnstellen und sichersten Kopfarbeiter wird es vorzuziehen, daß er außerhalb seiner Dienstzeit Überstunden machen muß...

Zum Publikum ist die Ansicht vertreten, daß der Beamte pro Werktag 7 Stunden arbeitet und dann spazieren geht...

Das stimmt aber ganz und gar nicht. Kaß jeder Beamte wird in seinem Leben Mühseligkeit seine nichtüberalligen Überstunden abgeleistet haben...

Es gibt bei den verschiedenen Behörden auch bezahlte Überstunden. Wenn dieselben nur wenige Wochen im Jahre dauern...

Es sind Bestrebungen im Gange bei der Beamenschaft auch den Acht-Stundentag einzuführen. Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig.

Wäre der Acht-Stundentag eingeführt werden, dann würde der Beamte, genau wie der Handarbeiter von ... bis ... 8 Stunden arbeiten und damit punktuell...

Es ist nicht nötig, daß eine selbstverständliche Verfügung über ein unwichtiger Bericht von zwei oder drei Autoritäten unterdrückt wird.

Man sprengt die bürokratischen Fesseln und lasse den klaren Menschenverstand etwas mehr an das Oberlicht.

Zum Schluß Ob Hand- oder Kopfarbeiter, man achte einander in offener, ehrlicher Weise. Die Handhabe ist und bleibt, daß jeder das Höchstmaß von produktiver Arbeit zur Gewandung unserer traurigen Verhältnisse täglich leistet.

Waldschicht für gewerbliche Kohlenverbraucher.

Für die Kohlenbewirtschaftung der Industrie ist in der Provinz Schlesien und in den polnischen Kreisen Kattowitz, Lissa, Kempen und Krausnau...

Die Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung Ober-Schlesiens hatte am Mittwoch die Vertreter aller Breslauer Organisationen...

Die Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung Ober-Schlesiens hatte am Mittwoch die Vertreter aller Breslauer Organisationen...

Die Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung Ober-Schlesiens hatte am Mittwoch die Vertreter aller Breslauer Organisationen...

Die Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung Ober-Schlesiens hatte am Mittwoch die Vertreter aller Breslauer Organisationen...

Die Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung Ober-Schlesiens hatte am Mittwoch die Vertreter aller Breslauer Organisationen...

Die Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung Ober-Schlesiens hatte am Mittwoch die Vertreter aller Breslauer Organisationen...

20-Markardement seiner Eisenindustrie gelagte der Arbeiter den Beschlüssen die unbedingte Notwendigkeit...

In der Aussprache richtete zunächst Frau Stadtvorordnete Ellenbohl einen warmen Appell an die Frauen und Organisationen...

Berkehr mit den reinen deutschen Eiseilen.

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen.

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Die Forderung auf eine reichlichere Belieferung der Bevölkerung mit reinen deutschen Eiseilen hat sich leider nicht erfüllen lassen...

Herzabe von Kleider- und Bekleidungsarbeiten zur Überwindung der Not...

Alldeutsche Moral.

Die 'Schlesische Tagespost' stellt Betrachtungen zum Marien-Prozess an. Dabei sagt sie: Einem objektiven Beobachter muß es...

Demgegenüber ist zu sagen, daß auch im Kriege das Leben von wehrlosen Gefangenen nichts anderes ist, als gemeiner Mord...

Alle Kriegsteilnehmer

sollten den heutigen Blatttitel der 'Volkswacht' nicht nur lesen, sondern ihn auch aufbewahren...

\* Das Kriegsmitteltamt ist am 11. Dezember 1919 aus den Häusern an der Elisabethstraße 3/4 nach Graupenstr. 6/10, 1. Stod, verlegt worden.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

\* Das Magistrats-Bureau 3 (Städtische Feuerwehrgesellschaft und Zählamt) wird am 12. Dezember vom Blücherplatz Nr. 14 nach dem Stadthaus - Zimmer 65-70 in ersten Stod - verlegt.

Für die Weihnachtseinkaufsvermehrung.

Für die am 22. Dezember nachmittags 4 Uhr im großen Saal veranstaltete Weihnachtseinkaufsvermehrung bedürftiger Angehöriger...

Table with 2 columns: Name of organization and amount. Includes: Rothend., Gemeindefürsorgeverband, Rimmerverband, etc.

Zweiterlei Rechtsprechung!

Wiederholt sind beim hiesigen Schöffengericht dahingehende Urteile gefällt worden, daß dann nicht gewerbsmäßiger Schleichhandel anzunehmen sei...

Am Oberschlesien.

Die Arbeitsgemeinschaft zur Erhaltung Ober-Schlesiens hatte am Mittwoch die Vertreter aller Breslauer Organisationen...

Die Altdenkmal der armen Bevölkerung.

Der vom Komitee in Gemeinschaft mit dem Nationalen Frauenverein veranstaltete Kurzauftritt...

Familiennachrichten

Am 10. Dezember 1919 verschied sanft und unerwartet unser Lieber, guter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Urmacher...

Am 9. Dezember verschied nach längerer Krankheit unser langjähriges Verbandsmitglied, der Stimmerer Paul Heinrich im Alter von 68 Jahren.

Möbelstoffe, Gardinen, Divandeden, Winkler & Pfeiffer

Bei krankhafter Periodenstörung, Gummiwaren für Damen und Herren, Frau A. Gebauer, Breslau 6 V.

Möbel, Schlafzimmer, Schränke, Vertikals, Bettstellen, Sofas, kompl. Küchen, Kassapreisen, evtl. Teilzahlung, F. Dawid

Schnürstiefel, Lumpen, Packleinen, Säcke, Tuchabfälle, Packleinen, Säcke

Wiemer & Futter, billige Möbel, Inserate, Erfolg

Gold!!!, Eine Million, Jedem das Seine!

Pianos, Flügel, Harmoniums, Wiener & Futter

billige Möbel, Inserate, Erfolg

M. Zander, Dresden, Weimstraße 50 fertigt die schönsten

Karl Titus Hering, Dentist, Obkirchstr. 44, Telefon 7274

Schlesiens größte Zahn-Praxis, Barthel, Dentist, Poststraße 1



Gold Trauringe, Uhren Gold, Silberwaren, empfindlich zu soliden Preisen, Adolf Mayer, Alsenstr. 63

Weihnachts-Rummel, Albert Fuchs, Schmiedtitzer Straße 49, Völlig nehmlose Damenstrümpfe

Wochenpflege-Artikel, Verkauf u. Einzelverkauf im Gummi-Geschäft Clara Heider, Gartenstr. 63

Kauf, Alt. Kupfer, Zink, Messing, Eisen, Stahl, Kupfer, Zinn, Blei

Grammophon-Platten, Alt-Kupfer, Zink, Messing, Eisen, Stahl, Kupfer, Zinn, Blei

Bild-Vergrößerungen, nach Photographen von 20 Mark an, viele Dankeschreiben

Verkauf Nähmaschinen für Schneider, Hausindustrie, Damen-Schneiderinnen u. Familien-Gebrauch

Jacob Schlesinger, Kaiser-Wilhelm Straße 4, Köln-Laden, nur 1 Treppe

Grammophone Siphern, Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Cellistien gefastet

Schränke, Kommoden, ferner ganze Einbauten, in alle Räume

Uhren, Ketten, Ringe, Ohringe, Kollern, Anhänger, Armbänder usw.

Hickmann, Leihhaus, Mattheistraße 113, Schlafzimmern

Ele L. Schlafzimmern, ein Spiegel und guten Preis, bestmögliche mit sehr eleganten Möbeln

bei J. Elsinger, Korb-Schränke u. Vertikals, Röhren u. Eisen, nur Schwertstraße 5

Nußbaum-Buttel, L. ROSNER, Gartenstr. 5

Rinderwagen, Reitwagen, Reitwagen, Selbstfahrer, Teilzahlung gestattet

Schneidermaschinen, Schneidemaschinen, Schneidemaschinen

Goldene Trauringe, Goldene Trauringe, Goldene Trauringe

hemdenbarchent, Hemdenbarchent, Hemdenbarchent

Grammophon u. Platten, Grammophon u. Platten, Grammophon u. Platten

Alt-Kupfer, Zink, Messing, Eisen, Stahl, Kupfer, Zinn, Blei

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, mod. Küchen, sowie einzelne Möbel, L. Rosner, Gartenstraße 5, am Sonnenplatz

Bei krankhaften Störungen und Unregelmäßigkeiten, bestellen Sie sofort meine garantiert unschädlich sicher wirkenden Mittel

Beste Bezugsquelle für Händler und Weiterverkäufer, Trikotagen, Strumpf, Woll, Kurzwaren, Weidbart & Co., Reuschstr. 3/4

Ein neuer Herren-Ulster, heute (Montag) billig zu verkaufen, Heintze, Rischstr. 28, str.

Tücht. Schneidermeister (Zuschneider), Heintze, Rischstr. 28, str.

Suche, für meinen Sohn, welcher Oblet die Schule verläßt, Stelle als Schlosser-Lehrhelfer

Rut. Pianist, frei ab 1. 1. 20, sucht Dauerstellung für Piano oder Klavier, Offerten unter 2. 208 an die Expedition der Volkszeitung

Arbeitsmarkt, Stellenangebote, Schneider und Schneiderinnen

Gefellen u. Schneiderinnen, für meine Knaben- und Mädchen-Abteilung für dauernde Beschäftigung

Konfektions-Sakkoschneider, finden dauernde Beschäftigung, Emil Weber, Dresden, Schönhauserstr. 5, 1. Etage

Tüchtige Schneidergehilfen zur Maschine sowie perfekte Handnäherinnen u. Knopflochnäherinnen

Konfektions-Maschinenschneider, wollen sich mit Papieren melden bei C. Lewin, Theaterstr. 4, I.

Selbstständige Schneider u. Schneiderinnen auf Damenkonfektion für Heimarbeit finden dauernde und gutbezahlte Beschäftigung bei C. Lewin, Theaterstr. 4, I.

Konfektions-Zeichner, wollen sich mit Papieren melden bei C. Lewin, Theaterstr. 4, I.

Ulster-Schneider werden sofort gesucht, Ernst & Georg Cohn, Reuschstr. 15, Eingang Obli.

Dachdecker u. Banklempner, Rudel, Bredtan, Bräutigamstr. 24.

Maschinen-Näherinnen auf Caffos und Ulster, meine Werkstatt, angenehme, dauernde Stellung sofort gesucht, E. L. Lachmann, Mittelstr. 16/17, Schneidertab.

25 Ulster-Schneider, 25 Ulster-Näherinnen, 25 Joppen-Schneider, 25 Joppen-Näherinnen, Betriebswerkstatt Ernst Juliusburger, Grabföhnerstr. 27, Zabolteck 2, 3. Etg.

Schürzennäherinnen, nur größte Kräfte, finden lohnende und dauernde Beschäftigung, Posener & Cohn, Ring 48.

Tücht. Maschinen-Näherin, 80 Mark Monatslohn, auf Ulster gesucht, Gartenstraße 20, im Laden.

Für mein Damenwäsche-Atelier suche ich zum baldigen Antritt eine jüngere Zuschneiderin, Meld. im 2. Stock meines Geschäftshauses, Leinhaus Fleischowsky, Nikolaistr. 74/76

Flotte Maschinen-Näherinnen, ein- und zweihändig, finden lohnende Beschäftigung, Mitterstraße 13, P. Stenzel.

Ulster-Gatte, 20 im Laden, Tüchtige Maschinen- sowie Handnäherinnen verlangt, Daumlich, Herdstr. 78, 1 Treppe

Einleerinnen, für Schnell- und Siegelbruderschaften sofort ein, Richard Kiefer & Co., Druckerei, Zehlpfah 7

Trägerinnen, für Scheitnigertor, sofort gesucht, Verlag der „Volksmacht“

Luxuswagen-Lackierer, für sofort gesucht, Wagenlackier Fander, Börsenstr. 31, 543

Schneider, außer dem Hause finden lohnende Beschäftigung bei S. Schacher, -str. 21.

Schneidergehilfen, Maschinen- u. Handnäherinnen, Herbert Hamburger, Kreuzstr. 47/48, 8-11 Uhr.

Schneider, tüchtige Schneider, zu sofortiger, zeitlicher bei gutem Lohn gef., C. Lewin, Abteilung: Zehlpfah 7, II.

Vorarbeiterinnen, Modellschneiderin, Schneidergehilfen, Schneidertisch 63, I. Etg. (Haus Cafe Schuster).

Pappschneider u. Ziegeldachdecker, Knecht, Grabföhnerstr. 27

Frau oder Mädchen zum Waschen, auf Hofen finden dauernde Beschäftigung bei, Straußentstr. 39, 3. Etg.

# Bauten! Gitarren!

Mandolinen  
Grammophon

Ziehharmonikas  
Mundharmonikas



## Zithern

mit unterlegbaren Noten  
Spezialität.

# Carl Sackur, Ring 54

Telefon: Ring 2539. 80000

## Kaufmännische Privat-Schule Stresemeyer.

Ink. V. Haas. Chlauerstr. 1. Telefon 8021.  
Tage- und Abendunterricht in Buchführung, alten Handels-  
buchhalten, Landwirtsch. Buchführung, auch für Damen  
ausgerichtet. Einmalige als Geschäftsführer und Rechnungsführer,  
Sachbearbeiter, Schreibrubrikanten usw.  
— Preisgeld und Auskunft hier. — 21202

### Winter-Mäntel

neueste Formen, gute Stoffe  
54.—, 75.—, 95.—, 125.— bis 375.—

Astrachan- und Seidenplüsch-Mäntel  
von 325.— Mk. an.

### Kinder-Mäntel

In allen Größen zu billigsten Preisen

### Damen-Blusen

In Crepe de chine, Seide, Wolle  
in größter Auswahl

### Kostüm-Röcke

von 18.— Mk. an bis zum elegantesten  
Geschäftsprinzip:

Größte Auswahl! Billigste Preise!  
**S. Leuchtag** Spezialhaus für Damen-  
u. Mädchen-Bekleidung  
Schmiedebücke 55pt. 1.

## Praktische Weihnachts-Geschenke

### Kinder-Schlupf-Anzug „Leo“

(wie nebenstehende Abbildung)  
sowie Prinz-Heinrich-Facon mit  
blauem Satin-Ueberkragen, voll-  
ständig geüffert, für das Alter  
von 3-12 Jahren

offerieren zum Einheitspreis

von **78** Mk.

Es ist uns gelungen, einen  
großen Posten davon zu er-  
werben und verkaufen wir,  
solange Vorrat,

## Friedländer & Co.

Spezialhaus für moderne Herren- u. Knaben-Bekleidung  
Schmiedebücke 58, Ecke Hallergasse.

### Grillfäße, blaue Berufskleidung

garantiert  
haltbar und waschbar.  
**Hosenträger**  
in Großhandelspreisen.  
**Schönhaus Kappe**  
Friedl. Wilhelmstr. 11 (Waldpl.)

### Zum Einkauf von Häuten und Fellen

haben ich am  
**Neumarkt 41**  
ein Auvangeblich erachtet und zahlte für alle Sorten  
1831er Tagepreise.  
**Hermann Rosenthal, Antonienstr. 17**  
und Neumarkt 41.

### Mein überf. Nauchtabak

100 Gr. Pack 5 Mk., als liebliches Weihnachtsgeschenk empf.  
**H. Haase, Aussen, nahe 38.**

### Gummi-Artikel

Leib- und Monatsbinden,  
Büffelfische, Seilspinnern,  
**Fr. Hübel, Chlauerstr. 40.**

### Genossen!

Landente und Heimkehrend! Beim Einkauf von  
Möbeln aller Art werbet Euch an  
2578  
**R. W. Stache, Berlinerstrasse 9, hptr.**

### Alte Herrenhüte

werden durch Reinigen,  
Färben u. Unpressen wie

## Neu

in altem größten Umfang  
**H. Schönfeld**

Schmiedebücke  
u. Kaplarschmiedestr.  
Filiale: Bohrauerstraße 45.  
31381

### Das praktischste und schönste Nähmaschine

Diese sind in großer Auswahl in nur  
hervorragenden Qualitäten, auch in  
Versenkmöbel, Nußbaum und Eiche zu haben bei

## Jacob Schlesinger, Breslau

Kaiser-Wilhelmstraße 4.  
Kein Laden! Nur 1 Treppel  
Kriegsanleihen werden in Zahlung genommen.  
Lieferung nach ausserhalb kostenlos.  
Auf Wunsch Teilzahlung.

### Zigarren, Zigaretten, Tabake

**Händel C.**, Weinblau-  
straße 125  
**Höhn, J.**, Matthäustr. 52,  
Tel. Ring 2653  
**Dabne, Gertr.**, Bachstraße 1  
Hummel, Hub., Hübelsstraße 81  
**Grübel, D.**, Gräblichstr. 17.  
**Hiescher, Karl, Friedr.**, 29  
**Hoffmann, W.**, Moritzstr. 95.  
**Haase, D.**, Altenstraße 38.  
**Hilbig, Anna, J.**, Lohstr. 45.  
**Hof, D.**, Kienstraße 41.  
**Hoffmann, Georg**, Gräblich-  
str. 88 a.

### Or'ent. Zigaretten, Pera'

Tabak. Taschenstraße 12  
Spezialgesch. f. Zigaretten u. Rollen  
an gros an detail

### Raucherquelle

gut und billig  
Zigarettenhaus Sauer  
Matthiasstraße 64.

### Ersteht 3 mal wöchentlich

**II. Fortsetzung d. Bezugsquellen-Verzeichnisses.**

### Holländ. Zigarren-Niederlage

**Rante, Paul**, Gäßchenstr. 74  
**Jareczewer,** Behrauer-  
straße 15.  
**Kasriel, Conrad,** 22  
**Konrad, Walter, Nacht,** Nikolaistr. 22  
**Klesch, W., Roemh.** Str. 18 20.

### Konzerthaus KROKER

Schattiger Garten an der Oder  
Angehöriger Fam. -Nützenhalt.  
Tel. Domst. u. Sonnt. Tanz

### Reichskrone

Jeden Sonntag u. Sonntag  
Angehöriger Fam. -Nützenhalt.  
Tel. Domst. u. Sonnt. Tanz

### Tabak-Spezial-Haus

Neue Schwelnd.-Str. 1  
(früher 97. Schneidstr.)

### Tabakhaus Silesia

Spezialität für  
Silesien u. Preußen

### Wolgengarten

Täglich große Konzerte  
anfangs 4 Uhr

### Tabak - Niederlage

**Urbanek, Behrauerstr. 48.**  
**Weser, Hermann, Wilmstr. 24.**  
**Wolff, H., Wilmstr. 24.**  
**Wred, W., Wilmstr. 24.**  
**Winkler, G., Wilmstr. 24.**  
**Wolff, H., Wilmstr. 24.**  
**Wred, W., Wilmstr. 24.**  
**Winkler, G., Wilmstr. 24.**

### DEUTSCHER KAISER

Spezialität für  
Silesien u. Preußen

### Goldene Krone

Spezialität für  
Silesien u. Preußen

### Emil Kopetzki

Matthiasstraße 86, Ecke Enderstr.

### Wolgengarten

Täglich große Konzerte  
anfangs 4 Uhr

### Wolgengarten

Täglich große Konzerte  
anfangs 4 Uhr

### Wolgengarten

Täglich große Konzerte  
anfangs 4 Uhr

### Wolgengarten

Täglich große Konzerte  
anfangs 4 Uhr

### Wolgengarten

Täglich große Konzerte  
anfangs 4 Uhr

### Wolgengarten

Täglich große Konzerte  
anfangs 4 Uhr

### Wolgengarten

Täglich große Konzerte  
anfangs 4 Uhr

### Wolgengarten

Täglich große Konzerte  
anfangs 4 Uhr

### Wolgengarten

Täglich große Konzerte  
anfangs 4 Uhr

### Wolgengarten

Täglich große Konzerte  
anfangs 4 Uhr

### Wolgengarten

Täglich große Konzerte  
anfangs 4 Uhr

### Nähere Umgebung Breslans.

**Lokale a. d. Oder**  
Restaurateur.  
**Vera's-Restaurant**  
Oderschlöffen  
**Schaffelocher**  
Vornehm u. Familienhaft  
Schaffelocher

### Brockau

Fleischer u. Konditorei  
Hühner, Gänse, etc.  
Pach- u. Papierhandlung  
Bran. Holz, Holzhandlung  
Drogerie, Farben u. Weine  
Fleischer u. Wurstfabrik  
Fleisch, Zerbröckel, etc.

### Saum-Festsäle

Gastwirtschaften  
**Wiesner-Garten**  
Annen, Familien-Veranstalt.  
Militär-Pedars-Artikel.  
Guerlich, Papagenstr. 11  
Uniform- u. Milit.-Effekten.  
Klein-Gandau  
Gastwirtschaften  
Wiesner-Garten  
Annen, Familien-Veranstalt.  
Militär-Pedars-Artikel.  
Guerlich, Papagenstr. 11  
Uniform- u. Milit.-Effekten.  
Klein-Gandau  
Gastwirtschaften

### Wiesner-Garten

Annen, Familien-Veranstalt.  
Militär-Pedars-Artikel.  
Guerlich, Papagenstr. 11  
Uniform- u. Milit.-Effekten.  
Klein-Gandau  
Gastwirtschaften

### Klein-Gandau

Gastwirtschaften  
**Wiesner-Garten**  
Annen, Familien-Veranstalt.  
Militär-Pedars-Artikel.  
Guerlich, Papagenstr. 11  
Uniform- u. Milit.-Effekten.  
Klein-Gandau  
Gastwirtschaften

### Wiesner-Garten

Annen, Familien-Veranstalt.  
Militär-Pedars-Artikel.  
Guerlich, Papagenstr. 11  
Uniform- u. Milit.-Effekten.  
Klein-Gandau  
Gastwirtschaften

### Klein-Gandau

Gastwirtschaften  
**Wiesner-Garten**  
Annen, Familien-Veranstalt.  
Militär-Pedars-Artikel.  
Guerlich, Papagenstr. 11  
Uniform- u. Milit.-Effekten.  
Klein-Gandau  
Gastwirtschaften

### Grillfäße, blaue Berufskleidung

garantiert  
haltbar und waschbar.  
**Hosenträger**  
in Großhandelspreisen.  
**Schönhaus Kappe**  
Friedl. Wilhelmstr. 11 (Waldpl.)

### Hüttern

Gastwirtschaften  
**Händel's Gasthaus**  
2. Händelstr. 11  
Eckstr. u. Post. Com. Tanz

### Händel's Gasthaus

2. Händelstr. 11  
Eckstr. u. Post. Com. Tanz

### Händel's Gasthaus

2. Händelstr. 11  
Eckstr. u. Post. Com. Tanz

### Händel's Gasthaus

2. Händelstr. 11  
Eckstr. u. Post. Com. Tanz

### Händel's Gasthaus

2. Händelstr. 11  
Eckstr. u. Post. Com. Tanz

### Händel's Gasthaus

2. Händelstr. 11  
Eckstr. u. Post. Com. Tanz

### Händel's Gasthaus

2. Händelstr. 11  
Eckstr. u. Post. Com. Tanz

### Gross-Mochbern

Bäckereien  
Fleischerien  
Wohlfühl  
Gastwirtschaften  
**Händel's Gasthaus**  
Jeden Sonntag u. Montag  
Tanz

### Händel's Gasthaus

Jeden Sonntag u. Montag  
Tanz

### Händel's Gasthaus

Jeden Sonntag u. Montag  
Tanz

### Händel's Gasthaus

Jeden Sonntag u. Montag  
Tanz

### Händel's Gasthaus

Jeden Sonntag u. Montag  
Tanz

### Händel's Gasthaus

Jeden Sonntag u. Montag  
Tanz

### Händel's Gasthaus

Jeden Sonntag u. Montag  
Tanz

### Händel's Gasthaus

Jeden Sonntag u. Montag  
Tanz

### Pilsnitz

Kolonialwaren  
Märkte, Wägen, etc.  
**Ransen**  
Gastwirtschaften  
**Seidels Gasthaus**  
Schmiedebücke

### Seidels Gasthaus

Schmiedebücke

### Seidels Gasthaus

Schmiedebücke

### Seidels Gasthaus

Schmiedebücke

### Seidels Gasthaus

Schmiedebücke

### Seidels Gasthaus

Schmiedebücke

### Seidels Gasthaus

Schmiedebücke

### Seidels Gasthaus

Schmiedebücke

**Städtische Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Nachdem durch Erlass des Reichspräsidenten vom 12. September 1919 die Ermächtigung zu der dem § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 9. August 1919 entfallenden Anordnung zurückgezogen worden ist, wird § 2 dieser Verordnung außer Kraft gesetzt. In dessen Stelle werden auf Grund der im Namen des Reichspräsidenten für Volkswirtschaftsministerin Frau Dr. Brüning vom 18ten November 1919 die nachstehend in den §§ 1 und 2 enthaltenen Anordnungen erlassen. Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 9. August 1919 erhält hiernach die folgende Fassung:

**§ 1.**  
Sämtliche Wohnungen und bewohnbaren Räume, sowie Geschäfte- und Betriebsräume sind nach Maßgabe der Verordnung des Reichspräsidenten vom 2. April 1919 und den nachstehenden Bestimmungen der Aufsicht des Wohnungskommissars unterstellt und in soweit der freien Verfügung der Vermieter und Mieter entzogen.

**§ 2.**  
Jede Wohnung muß vom Inhaber oder sonstigen Verfügungsberechtigten beim Bestehen der Wohnung innerhalb 3 Tagen, nachdem sie frei ist, (insolge von Abzug) oder aus einem sonstigen Grunde) zu einem bestimmten Termin von dem bisherigen Wohnungsinhaber verlassen wird, dem Wohnungskommissariat angemeldet werden.

Die Anmeldung muß nachstehende Angaben enthalten:

- a) Straße, Platz, Nr.
- b) Vorderhaus, Hinterhaus, Seitenflügel, Gartenhaus
- c) Stockwerk, rechts, links, geradeaus.
- d) Anzahl der Räume (außer Küche), darunter wieviel heizbar.
- e) Höhe, hell oder dunkel.
- f) Nebenabgabe.
- g) Geübtester Mietpreis je Jahr.
- h) Bezugstermin.
- i) Die Räume sind zu bezeichnen . . . . .
- k) Meldung . . . . .

Als Wohnungen im Sinne dieser Vorschriften gelten auch Wohnzettel und alle Wohnräume, auch wenn sie zu anderen, als Wohnzwecken benutzt werden.

Diese Vorschriften finden auch auf Untervermietungen Anwendung.

**§ 3.**  
Bis zum 15. Juli 1920 darf der Verfügungsberechtigte über Wohnräume der im § 2 bezeichneten Art erst verfügen, nachdem das Wohnungskommissariat erklärt hat, daß es einen Wohnungssuchenden gemäß § 4 der Wohnungsmangelverordnung für die Wohnung dem Vermieter nicht zuweisen will, oder eine Woche seit erfolgter Anmeldung verstrichen ist, ohne daß das Wohnungskommissariat sich erklärt hat. Dieser Vorschrift gegenüber abgeschlossenen Mietverträge sind rechtsungültig.

Eine dem § 2 Absatz 2 nicht entsprechende Anmeldung setzt die Frist nicht in Lauf.

**§ 4.**

Jeder Abschluß eines mündlichen oder schriftlichen Miet- oder Untervermietungsvertrages über Wohnräume, Laden und Geschäftsräume ist vom Vermieter binnen einer Woche nach Abschluß des Vertrages dem Wohnungskommissariat anzuzeigen.

Aus der Anzeige muß der letzte Mietpreis, der letzte Friedensmietpreis zu ersehen sein und bei Vermietung von Wohnzimmern auch der Mietpreis der ganzen Wohnung, sowie deren Zimmerzahl und die Zimmerzahl des abzuvermietenden Teiles.

Die aus § 2 dieser Verordnung sich ergebende Anmeldepflicht wird hierdurch nicht berührt.

**§ 5a.**  
Nebenbei der vereinbarte Mietzins den Betrag der für Wohnräume, Läden oder Geschäftsräume zu gemieteten Art und Ausstattung unter Berücksichtigung der Nebenleistungen des Vermieters zuzüglich und angemessen ist, so kann sowohl das Wohnungskommissariat innerhalb einer Woche nach Eingang der Anzeige als auch der Mieter bis zum Ablauf zweier Wochen nach Abschluß des Vertrages beim Spruchamt des Reichspräsidenten beantragen, daß der Mietzins auf die angemessenen Höhe herabgesetzt wird; er trägt Nebenleistungen des Mieters selbst als Teil des Mietzinses, ebenso eine für den Nachweis der Wohnräume geeignete Wohnung, soweit sie dem Vermieter unentgeltlich oder mittelbar zufließt.

Aus einem Mietvertrage, welcher der Gemeindebehörde nicht angezeigt ist, können von dem Vermieter keine Ansprüche geltend gemacht werden. Der Vertrag wird auch in Ansehung der Ansprüche des Vermieters wirksam, wenn weder das Wohnungskommissariat noch der Mieter innerhalb der im Absatz 1 bezeichneten Frist eine Herabsetzung des vereinbarten Mietzinses beantragt, wenn die Anträge auf Herabsetzung zurückgegriffen werden, oder wenn das Spruchamt über die Anträge entscheidet.

Eine dem § 3 Absatz 2 nicht entsprechende Anzeige setzt die Frist des Absatz 1 dieses § für das Wohnungskommissariat nicht in Lauf.

**§ 6.**

Auf Anfordern des Wohnungskommissariats haben die Verfügungsberechtigten diejenigen Teile ihrer Wohnung zur Herrichtung als Wohnräume abzugeben, die zwar benutzt aber im Verhältnis zur Zahl der Bewohner als überflüssig und entbehrlich befunden werden und die infolge ihrer zur Absonderung geeigneten Lage als besondere Wohnungen ohne erhebliche bauliche Änderungen abgetrennt werden können; die Pflicht zur Absonderung besteht auch dann, wenn die in Absatz 1 genannten Teile der Wohnung nicht mit einem eigenen Zugang versehen werden können.

**§ 7.**  
Die Prüfung der Eignung und Obereignung der Räume erfolgt durch eine mit Ausweis besetzte Kommission. Der Kommission, sowie den Parteien mit Ausweis versehenen Beauftragten des Wohnungskommissariats ist die Beschaffung zu gestatten und Ausweis für die nach § 4 erforderliche Besichtigung zu erteilen.

**§ 8.**  
Hat das Wohnungskommissariat dem Verfügungsberechtigten für die gemäß § 4 in Anspruch

genommener Räume einen Wohnungssuchenden bezeichnet und somit anderen einen Mietvertrag nicht zustande, so legt auf Anfordern des Wohnungskommissariats das Reichspräsidenten gemäß § 4 der Bekanntmachung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel einen Mietvertrag fest.

Die Anordnungen des Wohnungskommissariats werden dadurch nicht aufgehoben.

**§ 7.**  
Die §§ 4, 5 und 6 finden sinngemäß Anwendung auf Läden, Lager, Werkstätten, Dienst-, Geschäft- und sonstige betriebl. Räume, ferner gewerblich benutzte Gaststätten in Hotels, Pensionen und dergl.

Diese Räume können ganz oder zum Teil nicht nur für unmittelbare Wohnzwecke in Anspruch genommen werden, sondern auch zu anderweitiger dienstlicher, gewerblicher oder sonstiger Verwendung, wenn dadurch mittelbar Räume für Wohnzwecke freigegeben werden.

**§ 8.**  
Mit Geldstrafe bis zu Eintausend Mark wird bestraft:

- a) wer der Anordnung der §§ 2 Absatz 1, 2a und 4 zuwiderhandelt;
- b) wer der in § 3 enthaltenen Anordnung zuwider eine ihm obliegende Anzeige nicht rechtzeitig erstattet, oder willkürlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht;
- c) wer entgegen der Anordnung der §§ 5 Satz 2 willkürlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder eine Besichtigung nicht gestattet.

Neben der Bestrafung können zur Durchführung der auf Grund der Wohnungsmangelverordnung erlassenen Verfügungen erforderlichenfalls vom Wohnungskommissariat Zwangsmaßnahmen aus § 132 L. V. G. zur Anwendung gebracht werden.

Diese Verordnung tritt hinsichtlich der §§ 2, 2a, 3, 3a, und 8 Nr. b mit dem Tage der Veröffentlichung im Breslauer Gemeindeblatt in Kraft; im übrigen ist sie am 13. August 1919 in Kraft getreten. 51545

Breslau, den 8. Dezember 1919.

Der Magistrat der Hauptstadt Breslau.

(gez.) Dr. Wagner, Schmidt, Hahn.

Vorstehende Verordnung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerkten, daß die Veröffentlichung im Breslauer Gemeindeblatt am 13. Dezember d. J. erfolgt.

Breslau den 10. Dezember 1919.

Der Wohnungskommissar.

(gez.): Hirt.

**Borannmeldung für Käse.**

Die Lebensmittelkasse G 2 III vom 13. bis 16. Dezember 1919 in den Kesseln I, 2 und 3 in den durch seinen Aushang kenntlichen Geschäftsräumen voranzumelden.

Die Verkäufer haben die gesammelten Angaben bis spätestens 17. Dezember 1919 bei der Stelle, von der die vorherigen Ausgänge gemacht worden sind, einzureichen. 51648

Breslau, den 10. Dezember 1919.

Stadtverteilungsstelle.

**Holzverkauf!**

Montag, den 15. Dezember 1919  
vormittags 10 Uhr

findet im Eigenpark-Restaurant eine Versteigerung von Kupf- und Eisenholz statt.

Die städtische Gartendirektion.

**Gebisse**

Ganze, zerbrochene und einzelne Zähne  
kauft nur morgen  
Sonabend, den 13. Dezember  
Zahle pro Gebiß in Gold-Platin  
bis 500 Mark. 51608

Pro Zahn 5, 8, 10 bis 40 Mark  
jedoch kein Zahn unter 5 Mark  
für Platin pro Gramm 80 Mark.

Einkauf findet statt von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

**Hotel „Dresdner Hof“**

Neue Taschenstraße 10  
Zimmer beim Portier zu erfahren.

**Raucher!**

Deutsche Zigaretten 2, 10, 12, 15 Pfg.  
Englische Zigaretten . . . . . 20 Pfg.  
Käse . . . . . 20 Pfg.

Zigarengeschäft Bisc. Alstr. 12  
neben „König von Ungarn“ 51608

**Zuschneide-Lehrinstitut**

für Herren- und Damenmoden  
von Augustin Winkler,  
Breslau I, Chlauerstraße 84, 2. Etage  
Eingang Schulstraße 77 a. 2. Et.  
Neue Kurse.  
Am 2. Januar beginnt der  
Haupt-Kursus  
Trocken- und nasser. 1502d

**Konsum- u. Sparverein**  
**„Vorwärts“**

Wir empfehlen zum

**Weihnachtsfest**

Frauen-Golfjacken Handgestrickt	Damen-Handschuhe
Zierschürzen mit Stickerei	Kinder-Handschuhe
Frauen-Röcke	Frauen-Strümpfe schwarz und grau
Frauen-Unterröcke	Kinder-Strümpfe
Unter-Tailen	Füßlinge

**Passende Weihnachtsgeschenke**  
bieten wir in unserer

**Wirtschafts-Abteilung**  
am Neumarkt Nr. 12

Unsere Abteilung für 51638

**Herren- u. Knaben-Konfektion**  
am Neumarkt Nr. 12

bringen wir in empfehlende Erinnerung.

**Geld auf Pfänder**  
leiht streng verschwiegen  
Pflanzgartenstr. 1315-3  
Tautenzienstr. 162 I.

**Küchen**

empfehle preiswert in  
großer Auswahl 31117  
Wäbelhaus  
Tautenzienstr. 6.

Der Raucher kann 1000  
u. mehr Zigaretten b. Gebirg m.  
un-entgeltl. Raucherstreich-  
Tabak er par. d. reich di-  
sch sein, das Rauchen in  
wenigen Tagen gänzlich ab-  
gewöhnen kann wie Dank-  
schreiben beweisen. Eine  
Beachtel: 150 Tab. 1 Mk. 4.50  
Franko Für starke Raucher  
3 Schach 1 Mk. 12.-  
E. Kemp, München 8,  
Eisenmannstr. 56 (Z. 516 5

**Neueste**

- Scha-Platten
- Sprechapparate
- Zithern
- Mandolinen
- Gitarren-Lauren
- Violinen
- Gitarren-Saiten
- Ziehharmonik. as
- Mund-
- Mäßige Preise.
- Musik-Haus
- Melzer
- Friedr.-Wilh. Str. 35.

**Wer bar Geld braucht**

Schreibe dich an Rad. Liedke  
Danzig, Torchesstraße 89.

**Scha-Platten**

werden gesucht  
für 2 alte eine brauchbare  
andere 1. 4 alte eine neue  
Albert Jeske  
Friedr.-Wilh. Str. 35

**Für den Weihnachtstisch**

**Herren-Wäsche**

Oberhemden	weiß und bunt . . . . .	26.-, 39.-, 54.-	40.50
Taghemden	aus gutem Hemdentuch . . . . .	48.-, 39.-	33.50
Nachthemden	mit bunten Besätzen . . . . .	62.-, 57.-	54.00
Garnituren	Servietten und Manschetten aus hellgestreiftem Perkal		13.50
Pojamas	aus Batist, einfarbig . . . . .	108.-	98.00
	aus baumwoll. Flanel 159.-, 132.-		125.00
	aus la. merc. gelbem Marce . . . . .		185.00
	aus Ballonseide . . . . .		195.00
	aus Rohseide . . . . .		378.00

**Rudolf Petersdorf**

Breslau 1 / Ohlauer Straße 8

**Praktische Weihnachtsgeschenke**

empfehle zum Einkauf  
**Rudolph Pulfhorn**  
SEIFEN-U. PARFÜMERIENFABRIK  
Erstes Haus feiner Parfümerien,  
Rosmerischer Präparate, Toilette-  
Bade-, Reise- und Toilette-Artikel.

VERKAUFSTELLEN:

Neue Schweditzerstr. 4	Schötenstraße Nr. 99
Albrechtstraße Nr. 3	Bohnenstraße Nr. 53
Friedrich-Wilhelm-Str. Nr. 8	Bager- / Steinstraße